



Für den guten Start ins gemeinsame Leben:

5 Jahre Babyotse in Frankfurt



Vor fünf Jahren sind die Crespo Foundation, die Stiftung Polytechnische Gesellschaft und die Stadt Frankfurt mit „Babyotse“ einen neuen Weg in der Frühprävention gegangen. Das in Hamburg von der Stiftung SeeYou entwickelte Programm unterbreitet Familien zum frühestmöglichen Zeitpunkt Beratungs- und Hilfsangebote. Operativer Träger ist der Kinderschutzbund; das Bürgerhospital und das Klinikum Frankfurt Höchst waren die ersten Kooperationskliniken.

22.01.2019 Heute sprechen die Zahlen für sich: In **fünf Jahren** haben **10.000 Familien** das Gespräch in Anspruch genommen. Babyotsinnen sind in allen **sieben Frankfurter Geburtskliniken** von Montag bis Freitag **52 Wochen** im Jahr präsent, und jährlich werden über **13.000 Familien**, die in Frankfurt ein Kind bekommen, aktiv über das Angebot informiert.

Babyotse sorgt damit für eine zuverlässige Verbindung der unterschiedlichen sozialen Unterstützungssysteme und hilft so, eine gute Kindesentwicklung zu sichern – denn: Allein kann es keiner! In Frankfurt wird mit der konsequenten Implementierung in allen Geburtskliniken diese systematische und nachhaltige Überleitung aus dem Gesundheitssystem in die Frühen Hilfen wirkungsvoll umgesetzt. Darüber hinaus greift Babyotse eine zentrale Forderung des „Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz“ (KKG) auf. Demnach soll bundesweit ein Koordinations- und Lotsensystem zur flächendeckenden Zusammenarbeit der Akteur*innen im Kinderschutz etabliert werden.

Anlässlich des Jubiläums fand heute eine Feierstunde in der Orangerie statt. Eingeladen waren Vertreter*innen der Geburtskliniken in und um Frankfurt, Partner*innen in der Stadt Frankfurt und in den Stiftungen, Netzwerkkoordinator*innen aus ganz Hessen und viele Kooperationspartner*innen der Frühen Hilfen in Frankfurt.

Der Geschäftsführer des Frankfurter Kinderschutzbundes, Stefan Schäfer, eröffnete die Feierstunde und betonte eingangs: *„Mit Babyotse wird Prävention konkret, sichtbar und effektiv. Flächendeckend und unabhängig von der Postleitzahl ihres Wohnortes erhalten Familien dieses Angebot in Frankfurt durch das lückenlose Angebot in allen Geburtskliniken. Es wäre wünschenswert, dass diese Lotsendienste auch andernorts etabliert und gesichert werden.“*

Die beiden Referentinnen Ilona Renner vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen in Köln und Dr. Christine Klapp von der Charité in Berlin leiteten mit ihren Vorträgen eine spannende Diskussion ein. Frau Renner erläuterte die enormen Fortschritte, die es seit der Verabschiedung des Bundeskinderschutzgesetzes in der Verzahnung des Gesundheitssystems und der Jugendhilfe gibt. Frau Dr. Klapp hob konkret hervor, wie Babyotse einerseits dazu führt, dass schwierige psychosoziale Lebenslagen von Familien auf der Geburtsstation wahrgenommen werden und die Familien so frühzeitig den Zugang zu Angeboten außerhalb der Klinik finden. Andererseits wird das Personal in der Geburtshilfe fachlich, zeitlich und emotional entlastet – also eine Win-win-Situation.

Im Anschluss an die beiden Vorträge konnten die Teilnehmenden mit Vertretern der Stadt Frankfurt, den beiden Stiftungen, die den Transfer des Projekts nach Frankfurt initiiert hatten, einer Ärztin am Klinikum Frankfurt Höchst und dem Kinderschutzbund Frankfurt in regen Austausch treten.

Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld hebt in ihrem Grußwort hervor, sie freue sich sehr, dass die Stadt Frankfurt mit dem Programm Babyotse die Familienwillkommenskultur in Frankfurt zum Ausdruck bringen könne und sich als familienfreundliche Stadt für alle Familien präsentieren dürfe. Das ergänzt



Stadtrat Stefan Majer: *„Um in dieser anspruchsvollen Zeit gute Gesundheitschancen von Anfang an zu ermöglichen, ist es unabdingbar, dass Unterstützungssysteme im Sinne einer Kette zusammenarbeiten.“*

In der weiteren Diskussion betont Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft: *„Die Babylotsen schließen eine wichtige Lücke in der Landschaft Früher Hilfen in Frankfurt. Durch die systematische Erhebung des Unterstützungsbedarfs und die Vermittlung in passgenaue Angebote im Bedarfsfall stärken sie junge Familien in der entscheidenden Phase kurz nach der Geburt und stellen damit die Weichen für einen gelungenen Bildungsweg und gesellschaftliche Teilhabe.“*

Dr. Aslak Petersen, Geschäftsführer der Crespo Foundation, greift die bundesweite Perspektive auf und geht auf das „Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)“ ein, das ein Koordinations- bzw. Lotsensystem für alle Familien mit jungen Kindern vorsieht: *„Das Babylotse-Programm könnte die Antwort sein, und dies zu vertretbaren Kosten. Zum Vergleich: Der Bund stellt den Ländern im Rahmen des KKG jährlich Mittel in Höhe von € 51 Mio. zur Verfügung – bei ca. 790.000 Lebendgeburten pro Jahr also rund € 65 pro Kind. Babylotse Frankfurt kostet aktuell weniger als € 40 je Kind.“*

Für Sonja Pilz, Oberärztin am Klinikum Frankfurt Höchst, ist es aus Sicht der Geburtsklinik besonders wichtig, dass die Babylotsinnen auch über den Entlassungstag hinaus im Bedarfsfall die Eltern bei den ersten Wegen begleiten, damit sie an der richtigen Stelle wirklich ankommen. Wie eine Mutter es passend beschrieben hat: *„Ich habe das ganze Internet durchsucht und überall bekommt man nur ein bisschen Info. Bei Babylotse gibt es alles auf einen Schlag.“*

In Hessen wird das Programm Babylotse bereits in sechs weiteren Kliniken vorgehalten, in drei weiteren Kliniken startet das Programm in den nächsten Wochen. Somit profitieren jährlich zusätzlich 10.000 Familien hessenweit von Babylotse. Weitere Kliniken haben bereits Interesse bekundet.

„Babylotse Frankfurt. Ein Projekt der Crespo Foundation, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, der aqtivator gGmbH und der Stadt Frankfurt am Main. Mit Unterstützung von BHF BANK Stiftung. Träger: Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. In Zusammenarbeit mit allen Kliniken der Geburtshilfe, Frankfurt am Main und der Stiftung Familienorientierte Nachsorge Hamburg SeeYou.“